



## Bericht über die Sitzung des Gemeinderates vom 11.01.2024

Nach der Begrüßung der Anwesenden und der Presse gratulierte Bürgermeister Deinet den Gemeinderäten, die seit der letzten Gemeinderatssitzung Geburtstag hatten. Herrn stellvertretenden Bürgermeister Wolfgang Dangel überreichte er zu seinem runden Geburtstag ein Präsent. Unter „Anfragen aus der Einwohnerschaft“ meldete sich Herr Geiger aus Reichenbach zu Wort. Er wollte wissen, ob das neue Grundsteuersystem ab 2025 in Bad Schussenried aufkommensneutral gehalten werde, da die Kommunen hierzu angehalten seien. Bürgermeister Deinet erwiderte, dass es bisher keine Beschlüsse hierzu gäbe, da dies Landes- bzw. Bundesthema sei. Stadtkämmerer Kubot ergänzte, dass die Hebesatzung weitergeführt werde, sollte der Gemeinderat in 2024 keine Änderungen beschließen und dann würden die Gebühren vermutlich ansteigen. Weiter wollte Herr Geiger zum Thema „Biosphärengebiet“ wissen, ob es eine Position zu diesem „Demokratiemonster“ gebe. Bürgermeister Deinet entgegnete, dass der Gemeinderat laufend informiert werde, wenn es neue Informationen gebe. Allerdings sei derzeit noch nicht bekannt, welche Flächen in Bad Schussenried betroffen sind. Bürgermeister Deinet sagte weiter, dass der Gemeinderat sich dann ein Bild mache, wenn die Fakten auf dem Tisch liegen.

Zum Tagesordnungspunkt Baugesuche hielt stellvertretender Bauamtsleiter Rueß den Sachvortrag. Der Antrag auf Bauvorbescheid zum Neubau eines Mehrfamilienhauses auf Flst. 178/5, Hauptstraße 47 in Bad Schussenried-Otterswang wurde mehrheitlich abgelehnt. Grundsätzlich begrüßten sowohl die Freien Wähler als auch die Bürgerliche Wähler Liste das Projekt, aber es wurde der einheitliche Wunsch nach einem Satteldach und einer anderen Position der außen liegenden Treppe deutlich.

### **Notsanierung Kornstraße in Reichenbach**

Zu diesem Tagesordnungspunkt war Herr Eberhardt vom Büro Wasser-Müller anwesend. Stellvertretender Bauamtsleiter Rueß hielt den Sachvortrag. Anschließend präsentierte Herr Eberhardt anhand einer Präsentation die Sanierung der Kornstraße in Reichenbach. In früheren Jahren wurden asbesthaltige Rohre verbaut. Diese haben nun ihr Lebensende erreicht und daraus resultierten die im vergangenen Jahr aufgetauchten Schäden. Herr Eberhardt legte dar, wie die Sanierung der Wasserleitungen, der Kanalisation und des Straßenbaus erfolgen soll und zeigte die Kosten und einen möglichen Zeitplan auf. Auch hier waren sich beide Fraktionen einig, dass die Sanierung der Kornstraße notwendig sei, allerdings reiche auch die kostengünstigere Variante ohne Realisierung der straßenbegleitenden Pflastersteine und Grüninseln. Nach weiterer Diskussion entschied der Gemeinderat mehrheitlich, der Planung für die Sanierung der Kornstraße grundsätzlich zuzustimmen und den Planungsauftrag an das Büro Wasser-Müller zu vergeben. Aufgrund der Dringlichkeit wurde die Verwaltung beauftragt die Arbeiten zur Sanierung der Wasserleitung, Kanalleitung, Verlegung der Breitbandinfrastruktur mit den Straßenbauarbeiten und Erneuerung der Straßenbeleuchtung auszuschreiben. Ebenso wurde die Verwaltung ermächtigt, die Ausschreibung vorbehaltlich des bewilligten Haushalts 2024 und den bewilligten Wirtschaftsplänen 2024 freizugeben. Sie wird ebenfalls ermächtigt die Bauarbeiten zu vergeben bzw. zu beauftragen. Der Gemeinderat legte den Ausbaustandard der Kornstraße wie folgt fest: Ohne Realisierung der straßenbegleitenden Plasterstreifen und ohne Grüninseln soll die Sanierung gemäß den Wünschen des Ortschaftsrates aus der Ortschaftsratsitzung vom 18.07.2023 erfolgen. Die Stadtverwaltung wurde beauftragt, Kontakt mit der Bürgerenergiegenossenschaft Reichenbach aufzunehmen, um die Ergänzung vom Wärmenetz.

## **Haushaltsplan und Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2024**

Bevor Stadtkämmerer Kubot den Sachvortrag zum Haushalt 2024 hielt, merkte Bürgermeister Deinet noch ein paar Punkte an, die bei der Haushaltserstellung und -planung relevant waren. Man sei in wirtschaftlich schwierigen Zeiten und die Spielräume würden enger. Der Haushalt 2024 sei geprägt von der Konzentration auf das Notwendige. Es sei zunehmend eine Diskrepanz zwischen Erwartungshaltungen in der Bevölkerung und dem wirtschaftlich Machbaren wahrzunehmen. Daher wurden keine Freiwilligkeitsleistungen von der Stadtverwaltung im Haushalt 2024 eingestellt. Gleichzeitig würden auch die Verwaltungsverfahren an Komplexität zunehmen, verschärft durch die teilweise eigenwilligen Forderungen aus den Fach- und Genehmigungsbehörden. Man wolle eine Politik, die sich am Machbaren orientiere und keine falschen Versprechungen mache und unerfüllbare Hoffnungen wecke. Die Verwaltung stelle ihre Aufgaben im Verwaltungsalltag fortwährend auf den Prüfstand und nehme die Aufgabenkritik im Eigeninteresse sehr ernst. Daher habe man bei der Erstellung des Haushalts 2024 das Ergebnis im Blick. In Zeiten knapper werdender Mittel müsse man Zukunftsinvestitionen tätigen und die strukturellen Aufgaben priorisieren. Stadtkämmerer Kubot sagte, dass die ordentlichen Erträge von 2022 bis 2024 mit rund 2,8 Mio € eine deutliche Steigerung erfahren haben. Die ordentlichen Aufwendungen allerdings haben sich deutlich erhöht. Er zeigte sich insgesamt beeindruckt über das Investitionsvolumen von insgesamt 53 Mio. € seit 2022. Um das Ganze zu relativieren, stellte er fest, dass man ein Gemeindevermögen von 53 Mio. € schaffen wolle. Er führt weiter aus, dass gemäß den gesetzlichen Vorgaben die Leistungsfähigkeit gesichert sei, wenn die Kreditbeschaffungskosten und die ordentlichen Tilgungen erwirtschaftet werden. Stadtkämmerer Kubot führt weiter aus, dass der Gesamtfinanzhaushalt Investitionen, Kreditneuaufnahmen und Kredittilgungen aufzeige sowie zur Berechnung der Liquiditätsentwicklung diene. Er gehe von Gewerbesteuereinnahmen von 3.000.000 € in 2024 und der mittelfristigen Finanzplanung in den Jahren 2025 bis 2027 aus. Er stellt außerdem die Eingaben und Ausgaben des Ergebnishaushaltes gegenüber und zeigt den Schwerpunkt der Investitionen im Haushalt 2024 wie die Generalsanierung der Schulen, Breitbandausbau, Straßenbau mit Beleuchtung und Kindergarten auf.

### **Wirtschaftsplan der städt. Tourist-Information**

Stellv. Stadtkämmerer Sonntag berichtete über den Wirtschaftsplan Tourist-Information. Hier gab es eine Änderung des Eigenbetriebsrechts. Hier betrage das Investitionsvolumen 14.000 Euro für Ersatzbeschaffungen. Das Gesamtvolumen liege bei 361.000 Euro. Für das Haushaltsjahr 2024 gehe man von einem Abmangel in Höhe von 347.000 Euro aus. Die Abdeckung erfolge über den städtischen Haushalt. Für die Landesausstellung sind Mittel in Höhe von 10.000 Euro eingeplant.

### **Wirtschaftsplan der städt. Abwasserversorgung**

Verwaltungspraktikant Müller stellte den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Städtische Abwasserversorgung dar. Hier gab es ebenfalls eine Änderung des Eigenbetriebsrechts. Es wird hier keine Gebührenerhöhung geben. Hier betrage das Investitionsvolumen 460.000 Euro für die Sanierung der Kornstraße in Reichenbach. Der erwartete Schuldenstand betrage 4,5 Millionen Euro. Das Gesamtvolumen des Eigenbetriebes liege bei 2,5 Millionen Euro. Eine Darlehensaufnahme in Höhe von 446.000 € sei geplant.

### **Wirtschaftsplan der städt. Wasserversorgung**

Verwaltungspraktikant Werner stellte den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Städtische Wasserversorgung vor. Auch hier gab es eine Änderung des Eigenbetriebsrechts. Er berichtete von einem Investitionsvolumen in Höhe von 1.192.500 € für die Wasserverbundlösung mit der Federseegruppe, der Sanierung der Kornstraße und einen Ansatz für eine Erneuerungsstrategie. Das Gesamtvolumen des Eigenbetriebes liege bei 2 Millionen Euro und der erwartete Schuldenstand liege bei 4,5 Millionen Euro. Es sei keine Konzessionsabgabe wegen des Investitionsvolumens geplant. Eine Erhöhung der Wassergebühren auf 1,84€ /m<sup>3</sup> wird vorgeschlagen.

Im Anschluss an die Vorstellung der Haushalts- und Wirtschaftspläne erfolgten die Haushaltsreden der einzelnen Fraktionen. Die Haushaltsrede der Freien Wähler Fraktion und der BWL sind in der Ausgabe des

Schussenbote abgedruckt. Die an der Teilnahme verhinderte Stadträtin Diesch hatte ihre Anträge bereits im Vorfeld an die Stadtverwaltung übermittelt.

Nach den Haushaltsreden der Fraktionen wurde der Auftrag an die Verwaltung übermittelt, die Anträge der Fraktionen mit Stellungnahmen zu versehen und dem Gremium zur weiteren Entscheidungsfindung zu übersenden. Gleiches gelte für weitergehende Anträge der Verwaltung, welche erst nach der Wirtschaftsplanerstellung ersichtlich wurden.

Bürgermeister Deinet teilte unter Punkt „Bekanntgaben und Verschiedenes“ mit, dass die Fa. Carestone beginne, das Projekt Lindengarten zu realisieren. Die entsprechenden Informationen wurden auf der Homepage veröffentlicht und die Anwohner informiert. Ebenfalls werde die Information im kommenden Schussenbote veröffentlicht. Er informierte außerdem darüber, dass der Apothekenumbau Ende Februar beginnen werde. Während des Umbaus werde es Container auf dem Rathausvorplatz geben.

Nachdem es zu den weiteren Tagesordnungspunkten keine Wortmeldungen gab, schloss Bürgermeister Deinet die öffentliche Sitzung.